



Leitlinienprozess Bürgerbeteiligung

Wir

machen

mit

!!!



**11. Sitzung des
Arbeitsgremiums Bürgerbeteiligung
14.12.2017**



Für unsere Gäste: Handzettel zur Rollenklärung

zebraLog

Stadt Köln
Die Oberbürgermeisterin

Herzlich willkommen zur Sitzung des Arbeitsgremiums Bürgerbeteiligung!

Wir freuen uns über Ihr Interesse am Prozess zur Entwicklung der Leitlinien für Öffentlichkeitsbeteiligung. Hier einige Informationen zur Sitzung.

Welche Rolle haben Gäste bei den Sitzungen des Arbeitsgremiums (AG)?

Bitte haben Sie Verständnis, dass die Diskussion während der AG-Sitzungen nicht für alle Anwesenden geöffnet wird. Gäste können die Sitzungen beobachten und am Ende der Sitzung eine Rückmeldung geben.

Das AG ist bereits sehr groß und vielfältige Interessen sind vertreten. Die Mitglieder vertreten nicht nur ihre persönliche Meinung. Ihre Rolle ist es, für die Gruppe zu sprechen, die sie im Arbeitsgremium vertreten (Verwaltung, Einwohnerschaft und Politik).

Bei Bedarf können Sie die Gelegenheit nutzen, die AG-Mitglieder während der Pause bzw. vor und nach der Sitzung anzusprechen, um Anregungen zu machen.

Der Leitlinienprozess Bürgerbeteiligung besteht neben den AG-Sitzungen aus unterschiedlichen Formaten zur Beteiligung der Öffentlichkeit (offene Veranstaltungen, Online-Dialo^gue, Interviews). Damit sollen auch die Perspektiven und Anregungen aus unterschiedlichen Teilen der Kölner Stadtgesellschaft bei der Erarbeitung von Leitlinien für Bürgerbeteiligung einfließen.

Wie ist das Arbeitsgremium (AG) zusammengesetzt?

Das Arbeitsgremium setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung und Einwohnerschaft zusammen (genaue Zusammensetzung siehe Rückseite).

Für die Einwohnerschaft werden drei Plätze von Kölner Initiativen besetzt. Fünf weitere engagierte Bürgerinnen und Bürger wurden per Losverfahren ausgewählt. Verwaltung und Politik stellen jeweils sechs Vertreterinnen und Vertreter. Für jedes AG-Mitglied ist zudem eine Stellvertretung benannt, sodass das AG insgesamt 40 Personen umfasst.

Welche Rolle hat das Arbeitsgremium (AG)?

Das Arbeitsgremium erarbeitet in diesem Jahr gemeinsam Leitlinien für Bürgerbeteiligung, also transparente Regeln für alle künftigen Beteiligungsverfahren in Köln. In einem solchen verbindlichen Regelwerk werden feste Abläufe, Rechte, Pflichten und Zuständigkeiten festgelegt, die dann bei allen Verfahren in Köln gelten und auf die sich alle Seiten verlassen können. Das AG ist Wächter des Prozesses. Es bringt die Perspektiven der verschiedenen Akteursgruppen in den Prozess ein und erarbeitet gemeinsam die Leitlinien für Bürgerbeteiligung in Köln.

Arbeitsgremium Bürgerbeteiligung

Rollenblatt erläutert:

- Rolle der Gäste
- Rolle der AG
- Zusammensetzung der AG

Die Oberbürgermeisterin

Stadt Köln

Arbeitsgremium des Leitlinienprozesses zur Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern

Stadtgesellschaft	Politik	Verwaltung
Organisierte Bürgerinnen und Bürger: Werner Kell Vertretung: Almut Skriver KÖLN MITGESTALTEN - Netzwerk für Beteiligungskultur Benjamin Heidkamp Vertretung: Dieter Schöffmann Kölner Netzwerk Bürgerengagement: Hans Kummer Vertretung: Christine Rutenberg Lütbild Köln 2020 Per Los ausgewählte Bürgerinnen und Bürger: Petra Kittlaus, Wiebke Mandt, Dr. Ute Glasmacher, Ulrich Trapp, Frank Feles Vertretungen: Tina Brinkmann, Hiltrud Schoofs, Anne-Marie Scholz, Georg Weber, Volker Becker	Ratsmitglieder: Christian Joisten (SPD) Vertretung: Iburg Detjen (Linke) Rafael Struwe (SPD) Vertretung: Thomas Hegenbarth (Piraten) Dr. Jürgen Strauß (CDU) Vertretung: Stefan Götz (CDU) Katharina Welcker (CDU) Vertretung: Katja Hoyer (FDP) Horst Thelen (Grüne) Vertretung: Dr. Birgitt Killersreiter (Grüne) Für die Stadtbezirke: Bernd Schößler (Bezirksbürgermeister Nippes, SPD) Vertretung: Helga Blömer-Frerker (Bezirksbürgermeisterin Lindenthal, CDU)	Daniela Hoffmann (Büro der Oberbürgermeisterin) Vertretung: Susanne Kunert (Büro der Oberbürgermeisterin) Ralf Mayer (Bürgeramt Nippes) Vertretung: Dr. Ulrich Höver (Bürgeramt Innenstadt) Manfred Ropertz (Kämmerer) Vertretung: Ina Beate Fohlemeier (Amt für Studentenbildung und Statistik) Doris Dieckmann (VHS) Vertretung: Frank Pfeuffer (Dezernat Bildung, Jugend und Sport) Nina Rahrburg (Punktdeinstelle Diversity) Vertretung: Dr. Günter Bell (Punktdeinstelle Diversity/Behindertenbeauftragter) Anne Luise Müller (Stadtplanungsamt) Vertretung: Isabel Strehle (Dezernat Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr)

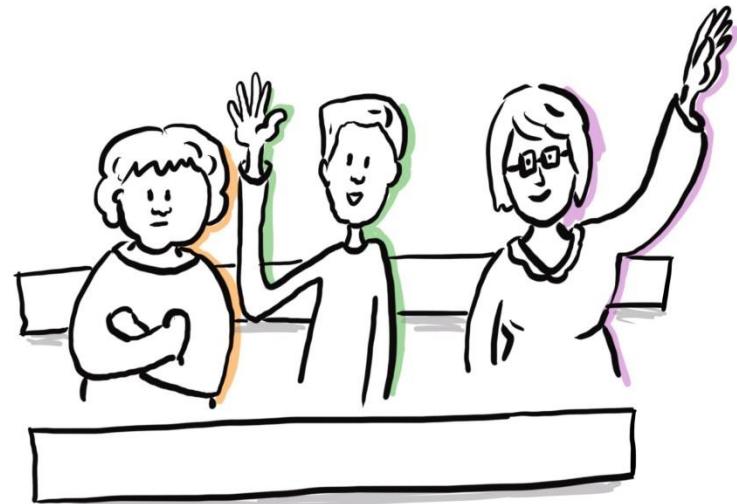


Mitteilung von Anliegen zur Beteiligung, die über die Leitlinien hinaus gehen

<p>10. Sitzung des Arbeitsgremiums Bürgerbeteiligung – 16. November 2017</p> <p>Teilen Sie uns Ihr persönliches Anliegen mit!</p> <p>Wenn Sie ein konkretes Anliegen haben, das nichts mit der Entwicklung von Leitlinien für Bürgerbeteiligung zu tun hat, können Sie uns dieses trotzdem gerne mitteilen. Das E-Mail: buergerbuero@stadt-koeln.de wird sich darum kümmern. Benötigen wir bitte Ihre Kontaktdaten in DRUCKBUCHSTABEN (Fett).</p> <p>Mein Anliegen</p> <div style="border: 1px solid black; height: 150px;"></div>	<p>10. Sitzung des Arbeitsgremiums Bürgerbeteiligung – 16. November 2017</p> <p>Informationen zu Ihrer Person</p> <p>Name _____ Telefon _____ Straße _____ Ort _____ E-Mail _____</p> <p>Wie haben Sie von der Sitzung des Arbeitsgremiums Bürgerbeteiligung erfahren?</p> <p><input type="checkbox"/> Presse <input type="checkbox"/> Internet <input type="checkbox"/> E-Mail <input type="checkbox"/> Vereine, Initiativen etc. <input type="checkbox"/> Freunde, Bekannte, Nachbarn etc. <input type="checkbox"/> Sonstige: _____</p> <p>Interessante Informationen zum Leitlinienprozess Bürgerbeteiligung gibt es mit Ihrer Zustimmung per E-Mail.</p> <p>Unterschrift _____</p> <p>Bei Fragen zum Leitlinienprozess Bürgerbeteiligung können Sie sich gerne an buergerbeteiligung@stadt-koeln.de wenden!</p>
---	--



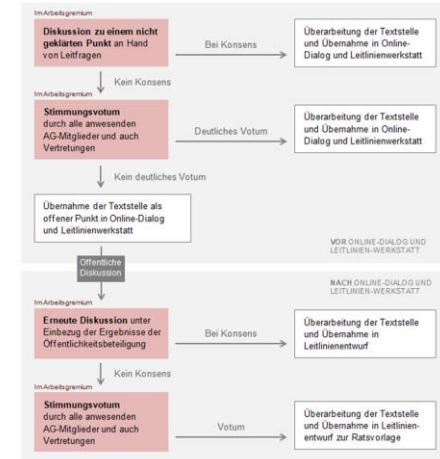
Begrüßung und Ziele der Sitzung





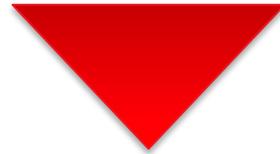
Arbeitsprogramm für heute Diskussionspunkte

- 2. Begriffe**
- 3. Anregung von Beteiligung**
- 4. Beteiligungskonzept**
- 5. Beteiligung über gesetzliche Anforderungen hinaus**
- 6. Beirat für Öffentlichkeitsbeteiligung**
- 7. Umsetzung der Leitlinien / Satzung (inkl. Ressourcen)**
- 8. Kommunikation (inkl. Beteiligungsbotschafter*innen)**
- 9. Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung**
- 10. Barrierefreiheit / Verständlichkeit**

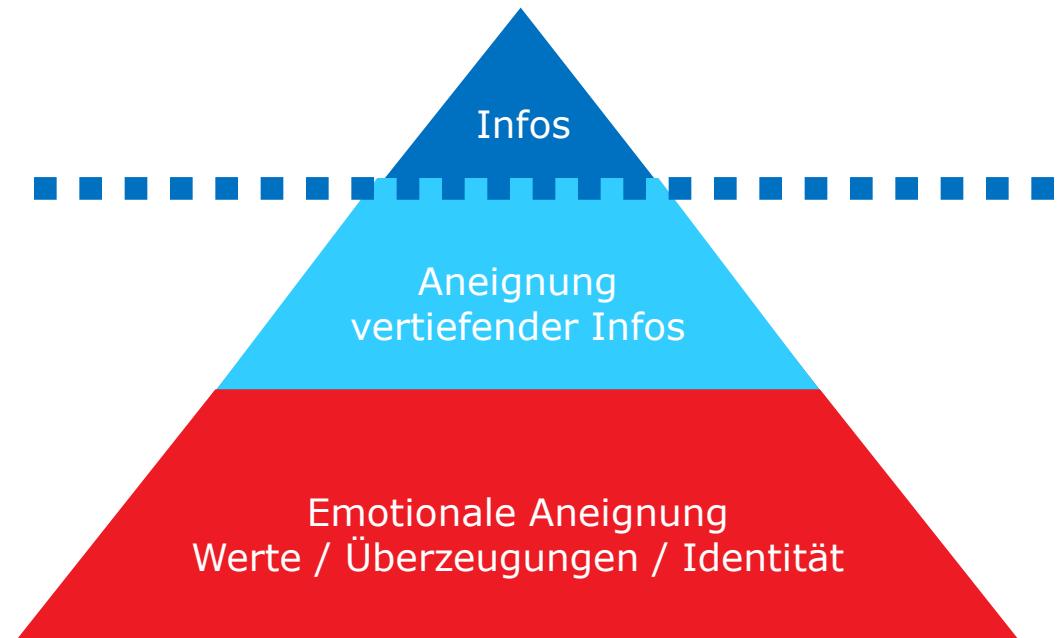
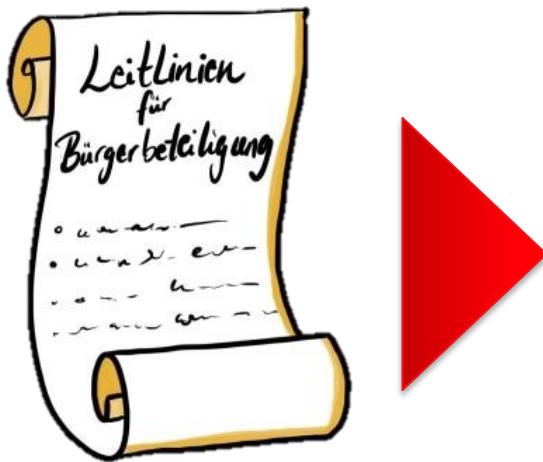




Ihr Entwurf zeigt Wirkung!
Weil er in die Tiefe geht und
tatsächlich etwas verändern will.



Jetzt sensibilisieren und
Kernidee verständlich machen!
Jetzt absichern und politische
Anschlussfähigkeit herstellen!



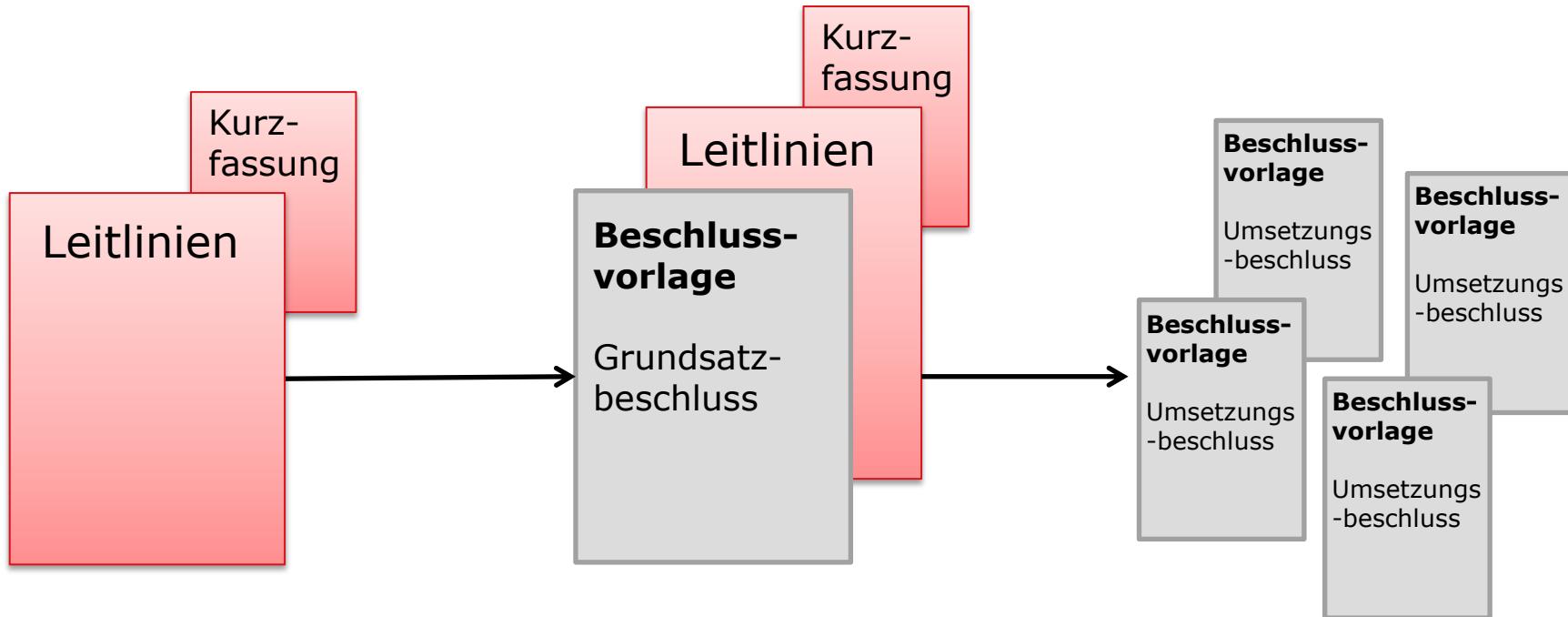


Information / Rückkoppelung mit Politik



**Mitteilung durch
die Oberbürgermeisterin im
Hauptausschuss am 26.2.
in Planung**

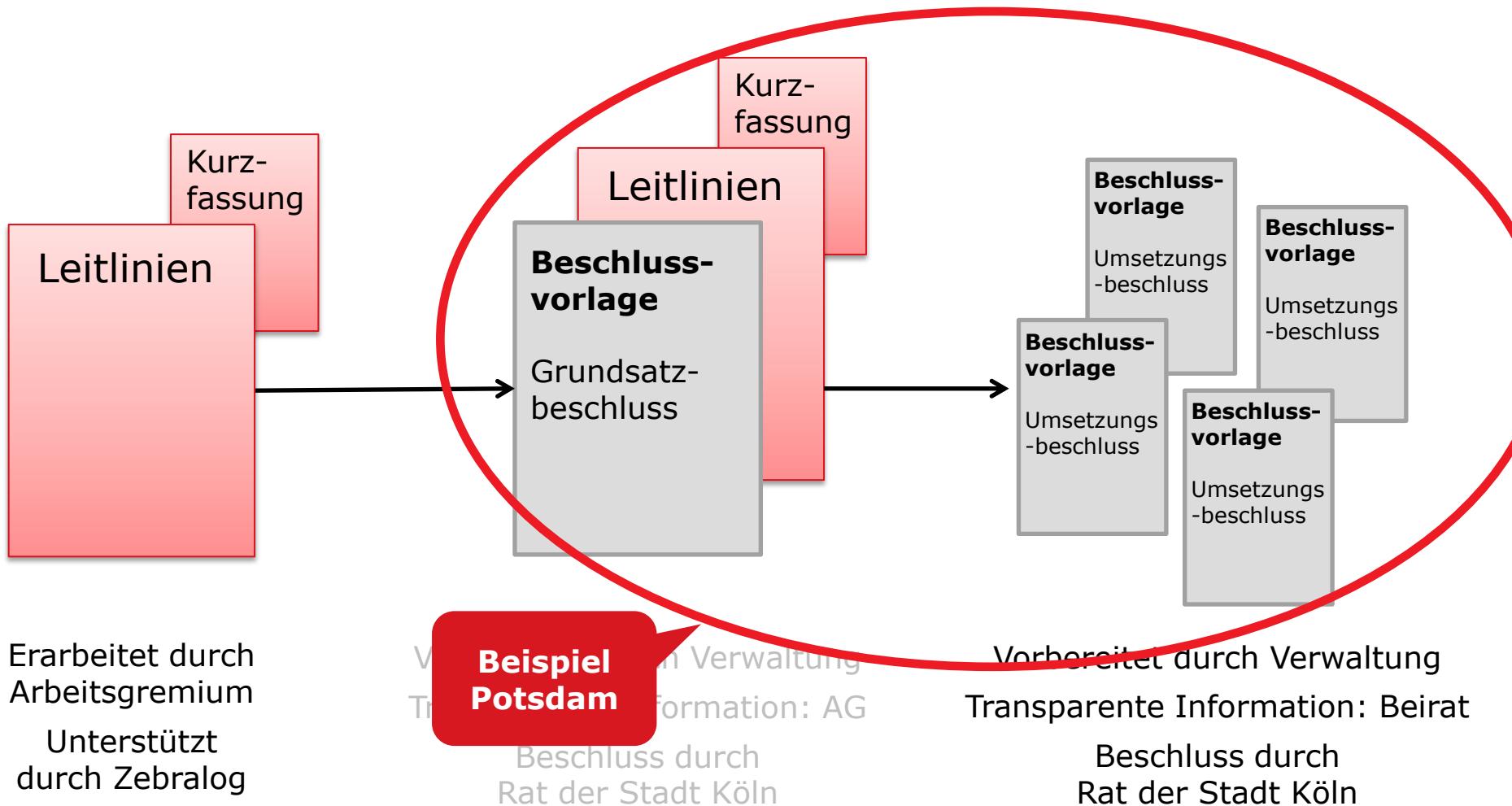
Danach Öffentliches-
beteiligung und Finalisierung
durch das AG.



Erarbeitet durch
Arbeitsgremium
Unterstützt
durch ZebraLog

Vorbereitet durch Verwaltung
Transparente Information: AG
Beschluss durch
Rat der Stadt Köln

Vorbereitet durch Verwaltung
Transparente Information: Beirat
Beschlüsse durch
Rat der Stadt Köln



**1. Jahresbericht (2014)****Anfänge und Rückblick (bis 2012)
Bürgerkommune Potsdam****Schriftenreihe Bürgerbeteiligung****Dokumente zum Download****Beschlüsse der Politik**

Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung

Hier finden Sie die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung in Bezug auf das Projekt Bürgerkommune:

2015/16:[16/SVV/0731 - Neubesetzung des Beteiligungsrates](#)[16/SVV/0540 - Regelungen für den Beteiligungsrat i.R. der Verfestigung des Modellprojekts](#)[16/SVV/0281 - Verfestigung des Modellprojekts "Strukturierte Bürgerbeteiligung in Potsdam"](#)[15/SVV/0778 - Bürgerbeteiligungsverfahren](#)**2012/13:**[13/SVV/0711 - Wahl des Beteiligungsrates](#)[13/SVV/0704 - Büro für Bürgerbeteiligung, hier: Trägerschaft und Zuwendung](#)[13/SVV/0145 - Aufgaben, Zusammensetzung, Bildung und Größe des Beteiligungsrates](#)[12/SVV/0539 - Büro für Bürgerbeteiligung und Beteiligungsrat](#)**2011**[11/SVV/0792 - Bürgerbeteiligung stärken](#)[11/SVV/0313 - Abstimmung der Besetzung des Büros Bürgerbeteiligung mit Hauptausschuss](#)[11/SVV/0287 - Mitteilung zu Ergebnissen des Workshops "Bürgerbeteiligung" \(KW11/2011\)](#)[11/SVV/0012 - Durchführung einer "Fachtagung Bürgerkommune"](#)**2006 - 2010**[10/SVV/0860 - "Leitfaden für die Bürgerkommune Potsdam" - Stand 2010/11](#)[08/SVV/0435 - Bericht über Bürgerbeteiligungsprozesse - Stand 2008](#)[06/SVV/0557 - Sachstand 2006](#)**2004/5**[05/SVV/0731 - Entwurf Leitfaden für die Bürgerkommune Potsdam](#)[04/SVV/0944 - Rahmenkonzept "Potsdam auf dem Weg zur Bürgerkommune"](#)[04/SVV/0133 - Bürgerkommune Potsdam](#)



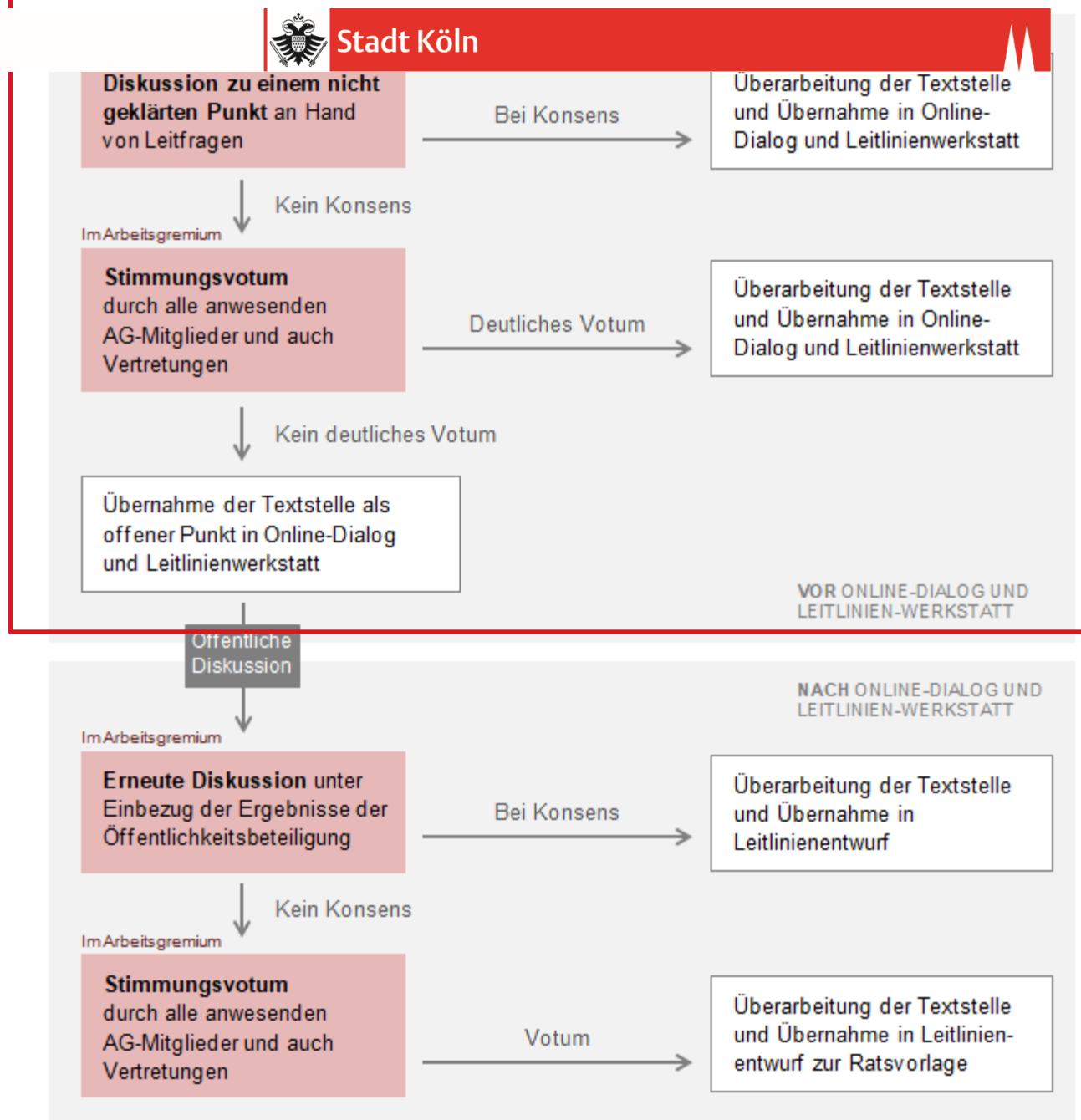
Diskussionspunkte TEIL I

2. Diskussion und Votum zu **Begriffen (10 min)**
3. Diskussion und Votum zu **Anregung von Beteiligung (25 min)**
4. Diskussion und Votum zum **Beteiligungskonzept (25 min)**
5. Diskussion zur **Beteiligung über gesetzliche Anforderungen hinaus (10 min)**

-- Pause --

Umgang mit den Texten

- Zielgerichtete Diskussionen
- Diskussionspunkte abschließen
- Klarheit schaffen, in welche Richtung der Entwurf weiterentwickelt wird
- Minderheiten-Voten für Ratsvorlage protokollieren





2. Diskussionspunkt „Begriffe“ (Folie I)

- **Welcher Begriff ist besser?
Bürgerbeteiligung oder
Öffentlichkeitsbeteiligung?**
 - Sprechen wir darüber hinaus von:
Bürger/innen, Einwohner/innen, Kölner/innen?
- Textstelle: S. 10 (Kapitel 3.1) sowie das ganze Dokument

(10 Minuten)

Folie 17



2. Diskussionspunkt „Begriffe“ (Folie II)

- **Position 1: Jetziger Vorschlag: Nutzung des umfassendere Begriffs „Öffentlichkeitsbeteiligung“**
→ Organisationen/Gruppen und „Nicht-Bürger/innen“ (Einwohner/innen nach § 21 GO, also z.B. Kinder oder Menschen ohne EU-Pass) werden auch angesprochen.
- **Position 2: Nutzung des geläufigere Begriffs „Bürgerbeteiligung“**
→ ist weiter verbreitet (z.B. auch als gängiger Online-Suchbegriff) und daher besser verständlich



2. Diskussionspunkt „Begriffe“ (Folie I^{II}I)

- Welcher Begriff ist besser?
Bürgerbeteiligung oder Öffentlichkeitsbeteiligung?
 - **Sprechen wir darüber hinaus von:
Bürger/innen, Einwohner/innen,
Kölner/innen?**
- Textstelle: S. 10 (Kapitel 3.1) sowie das ganze Dokument

(10 Minuten)

Folie 19



2. Diskussionspunkt „Begriffe“ (Folie IV)

Sie haben eine Stimme: a, b, c oder d?

- a) Bürgerinnen und Bürger**
- b) Einwohnerinnen und Einwohner**
- c) Kölnerinnen und Kölner**
- d) Mischformen**



3. Anregung von Beteiligung (Folie I)

- Textstelle: S. 27 (Kapitel 6)

Sind noch weitere Wege der Anregung eines Beteiligungsverfahrens – neben dem individuellen Anregungsrecht – notwendig oder sinnvoll?

(25 Minuten)



3. Anregung von Beteiligung (Folie II)

- **Position 1:** Jetziger Vorschlag: Entsprechend § 24 GO (Anregungen und Beschwerden) soll Jede/Jeder (natürliche und juristische Personen) die Durchführung einer Bürgerbeteiligung anregen können. Mit dieser Anregung setzt sich dann das sachlich/fachliche Entscheidungsgremium auseinander.
- **Position 2:** Anregungen zur Durchführung einer Bürgerbeteiligung können mit Unterschriftenlisten von Unterstützer/innen versehen werden. Wird ein bestimmtes Quorum an Unterschriften erreicht, muss die Beteiligung durchgeführt werden.

(25 Minuten)



4. Beteiligungskonzept / Vorbehalt durch das Entscheidungsgremium (Folie I)

- Textstelle: S. 32 (Kapitel 9)

Es geht um die Projektplanung eines Beteiligungsverfahren mit Hilfe eines Beteiligungskonzeptes und der Frage wie dieses Konzept entsteht und welche Entscheidungswege und Revisionsmöglichkeiten es gibt.

(25 Minuten)



4. Beteiligungskonzept / Vorbehalt durch das Entscheidungsgremium (Folie II)

- **Position 1:** Jetziger Vorschlag: Nach Kriterien-Prüfung und Empfehlung durch Büro ÖB entscheidet das zuständige Gremium, ob Öffentlichkeitsbeteiligung stattfinden soll und ob das Beteiligungskonzept separat zum Beschluss vorgelegt werden muss. Das Gremium kann so steuern und Einfluss auf die Konzeption des Beteiligungsverfahrens nehmen. Im Beteiligungskonzept ist benannt, wie die Planung des Beteiligungsverfahrens stattfindet: kooperativ mit Betroffenen, nur durch Verwaltung oder gemeinsam mit externen Dienstleistern.



4. Beteiligungskonzept / Vorbehalt durch das Entscheidungsgremium (Folie III)

- **Position 2:** Es soll ein Beteiligungsscoping eingeführt werden. Damit ist gemeint, dass bei jeder Planung vorab eine Akteursanalyse durchgeführt wird. Darauf aufbauend wird durch das Gremium entschieden, ob ein Beteiligungsverfahren stattfindet. Findet es statt, werden von Beginn an Betroffene an der Planung/Konzeption des Beteiligungsverfahrens beteiligt. Das Beteiligungskonzept wird kooperativ entwickelt.

(25 Minuten)



5. Beteiligung über gesetzliche Anforderungen hinaus

- Textstelle: S. 13 (Kapitel 3.3)
- *Dokument: 17-11-17 Mail Bell zur Beteiligung über gesetzliche Anforderungen hinaus.pdf*

Es geht um die Möglichkeit, dass eine Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger auf freiwilliger Basis über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus möglich ist (vgl. Textvorschlag).

Entsprechende Übernahme des Vorschlags?

(10 Minuten)



Pause :-)



Diskussionspunkte (Teil 2)

- 6. Beirat für Öffentlichkeitsbeteiligung (20 min)**
- 7. Umsetzung der Leitlinien / Satzung (15 min)**
(inkl. Ressourcen)
- 8. Kapitel Kommunikation (15 min)**
(inkl. Beteiligungsbotschafter* innen)
- 9. Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung (20 min)**
- 10. Barrierefreiheit / Verständlichkeit (5 min)**



6. Beirat Öffentlichkeitsbeteiligung (Folie I)

- **Generelle Besetzung inklusive der Frage nach Wirtschaftsvertretung; Jugendvertretung**
- Aufgaben und Funktion: stärkere Konkretisierung im Text / höhere Sichtbarkeit z.B. eigene Überschrift?
 - Textstelle: ab S. 43ff. (Kapitel 11.2)
 - *VISaVIS-Vorlage-BüBe-Beirat-Ver01.1.pdf*
(20 Minuten)



6. Beirat Öffentlichkeitsbeteiligung (Fol. II)

- **Position 1:** Jetziger Vorschlag: Überführung des AG in den Beirat (um Stellvertreter/innen verkleinert) mit Ergänzung einer Jugendvertretung.
- **Position 2:** Überführung des AG in den Beirat (um Stellvertreter/innen verkleinert) + ein/e Vertreter/in IHK + ein/e Vertreter/in Kölner Bürgerhäuser + ein/e Vertreter/in KABE (Kölner Arbeitskreis Bürgerengagement).

(20 Minuten)



6. Beirat Öffentlichkeitsbeteiligung (Folie I)

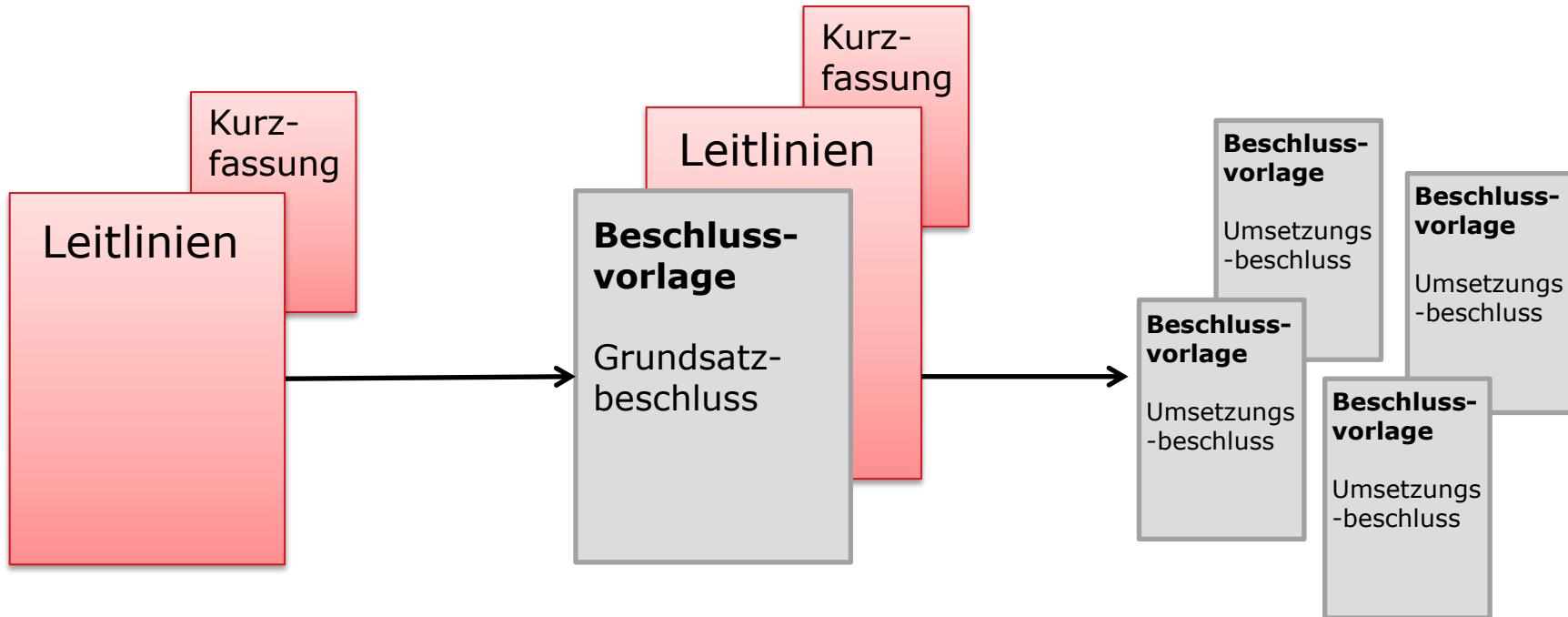
- Generelle Besetzung inklusive der Frage nach Wirtschaftsvertretung; Jugendvertretung
- **Aufgaben und Funktion: stärkere Konkretisierung im Text / höhere Sichtbarkeit z.B. eigene Überschrift?**
 - Textstelle: ab S. 43ff. (Kapitel 11.2)
 - *VISaVIS-Vorlage-BüBe-Beirat-Ver01.1.pdf*
(20 Minuten)



7. Umsetzung der Leitlinien / Formulierung als Satzung (inkl. Ressourcen / Etat)

- Textstellen:
 - Ressourcen des Büros ÖB: S. 29, Kap. 8
 - Zur geteilten Verantwortung zur Umsetzung: S. 5, Kap. 1
- Weg zur Umsetzung der Leitlinien über verschiedene Konkretisierungsschritte
- Wann kann eine Satzungsfassung erstellt werden?
- Kosten von Verfahren / notwendigen Ressourcen innerhalb der Verwaltung.

(15 Minuten)



Erarbeitet durch
Arbeitsgremium
Unterstützt
durch ZebraLog

Vorbereitet durch Verwaltung
Transparente Information: AG
Beschluss durch
Rat der Stadt Köln

Vorbereitet durch Verwaltung
Transparente Information: Beirat
Beschluss durch
Rat der Stadt Köln



8. Kapitel Kommunikation (inkl. Maßnahme Beteiligungsbotschafter*innen) (Folie I)

- Textstelle: ab. S. 38ff (Kapitel 10)

- Auf welcher Abstraktionsebene sollen die Ausführungen zu Kommunikation beschrieben werden?
- Sollte der Vorschlag von Beteiligungsbotschafter/innen in die Leitlinien einfließen?

(15 Minuten)



8. Kapitel Kommunikation (inkl. Maßnahme Beteiligungsbotschafter*innen) (Folie II)

- **Position 1:** Im Abschnitt zu Kommunikation soll eine ausführliche Beschreibung von Methoden/Kanälen erfolgen.
- **Position 2:** Im Abschnitt zu Kommunikation soll abstrakt die Stärkung der Kommunikationskultur und die allgemeinen Anforderungen an die Kommunikation beschrieben werden.

(15 Minuten)



9. Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung

- Textstelle: S. 29ff. (Kapitel 8)

Sollten die Ausführungen zum Büro ÖB noch konkreter beschrieben werden

- **Position 1:** Der Text soll konkretisiert werden, die Struktur und Aufgaben sollen konkreter beschrieben werden.
- **Position 2:** Der aktuelle Textvorschlag hat den passenden Abstraktionsgrad und sollte so übernommen werden.

(20 Minuten)

Folie 36



10. Barrierefreiheit / Verständlichkeit

- Textstelle: keine konkreten / auf barriearme Sprache/Verständlichkeit wird verwiesen:
 - „4.3 Geeignete Ansprache...“ (S. 18),
 - „4.5 Verlässliche und verbindliche Auseinandersetzung mit Ergebnissen“ (S. 19),
 - „9.4 Dokumentation und Auswertung“ (S. 36),
 - „10.2 Anforderung an Kommunikation“ (S. 41),
 - „11.2 Jährliche Evaluation...“ (S. 44)
- *Dokument: 17-11-21 Mail Hr. Trapp zu Barrierefreiheit, Verständlichkeit*

(5 Minuten)



11. Abschluss und Ausblick

- Anregungen der Gäste
- Nächste Schritte



Kommen Sie gut nach Hause!

**Wir wünschen eine besinnliche
Weihnachtszeit und freuen uns, Sie im
Neuen Jahr 2018 wieder gut gelaunt in
alter Frische wieder begrüßen zu dürfen!**

Julia Fielitz & Oliver Märker